



5100 Euro für die Arbeit der Caritas

Pandemie-Betroffenen soll geholfen werden

Olpe. Kürzlich übergaben Peter Schauerte und Andreas Moll, die Beauftragten der Sparkassen-Bürger- und Gemeinschaftsstiftung, einen symbolischen Scheck über 5100 Euro an die Vertreterinnen der Caritas-Konferenzen der Region Olpe, Drolshagen und Wenden. Cornelia Heider, Regionalleiterin der Caritas-Konferenz Olpe, Drolshagen und Wenden, Helene Schüttler, Kassiererin sowie Mechthild Tilke, Caritas-Koordinatorin im Dekanat Südsauerland, freuten sich sehr, vom Stiftungsbeirat bedacht worden zu sein. Der Betrag wird zu gleichen Teilen mit 1700 Euro den Caritas-Konferenzen zugeteilt und für bedürftige und besonders durch die Corona-Pandemie betroffene Menschen in den jeweiligen Ortschaften verwendet.

Fünfte Ausschüttung

Dieses war die fünfte Ausschüttung der im Jahr 2014 gegründeten Bürger- und Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden. Seither sind die Stiftungsausschüttungen neben der regen Vereinsunterstützung über Spenden und Sponsorings ein etablierter Baustein des gesellschaftlichen Engagements der Sparkasse. Neben Vereinen nutzen auch Einzelpersonen die Möglichkeit der Zustiftung, denn allen Bürgern steht die Stiftung offen. Andreas Moll, Leiter Sparkassen-Vermögensmanagement, erläutert, dass Kunden und auch Nichtkunden ihr Vermögen in Teilen, eventuell schon zu ihren Lebzeiten oder aber ihren Nachlass mithilfe der Stiftung bequem einem gemeinnützigen Zweck widmen können. Damit sei eine sinnvolle Verwendung für Geldvermögen möglich, insbesondere, wenn Erben fehlen. Steuerliche Vorteile, wie die Befreiung von der Erbschaftsteuer, machen die Zustiftung zusätzlich interessant.



Die Erträge aus der „Sparkassen-Bürger- und Gemeinschaftsstiftung“ übergeben Peter Schauerte (links) und Andreas Moll (rechts) an Mechthild Tilke, Helene Schüttler und Cornelia Heider (Mitte, von links). FOTO: SPARKASSE

Kein Bauernmarkt am Mittwoch

Olpe. Der Bauernmarkt am Kurköln-Platz am Mittwoch, 21. Juli, entfällt. Der nächste Bauernmarkt findet wieder am Mittwoch, 28. Juli, statt.



Bei der Spedition Heuel in Drolshagen werden am Samstag die Hilfsgüter zum Verladen von fleißigen Helfern zusammen gestellt. FOTOS: MEINOLF LÜTTECKE

Hilfsaktion für das Ahrtal

Spedition Heuel aus Drolshagen stellt Lkw zur Verfügung. Aufruf in sozialen Medien löst Riesenresonanz aus. Autokorso mit Hilfsgütern bis zu vier Kilometer lang

Von Meinolf Lüttecke

Drolshagen. Die schrecklichen Bilder der Zerstörung, die seit dem historischen Unwetter zu sehen sind, ließen bei Stefan und Christoph Heuel, den Inhabern der Spedition Heuel und des Reiseunternehmens „Sauerlandgruss“, die Entscheidung reifen, eine Spendenaktion ins Leben zu rufen.

So wurde kurzerhand am Freitagmorgen ein Spendenaufruf verfasst. Das Unternehmen wollte einen LKW zur Verfügung stellen, um den Hochwasser-Geschädigten im Ahrtal mit Kleidung, Haushaltsgegenständen (Teller, Tassen, Töpfe, Geschirr usw.), Hygieneartikeln und Kinderspielzeug zu helfen. Heuels waren informiert, dass im Ahrtal eine Sammelstelle zur Abgabe von Spenden eingerichtet war. Abschließend stand auf der Mitteilung: „Über zahlreiche Unterstützung würden wir uns sehr freuen!“ Und die kam in der Tat. Über die sozialen Medien wurde der Aufruf in Windeseile verbreitet. Was dann kam, das verschlug den Verantwortlichen fast die Sprache. Nicht nur aus dem Olper Kreisgebiet, sondern auch aus den Nachbarkreisen stauten sich die Autos vom Firmengelände beginnend.

„Viele Helfer waren müde, und einige hatten sogar eine Träne der Freude in ihren Augen“

Stefan Heuel Firmenchef

Stefan Heuel sagte unserer Zeitung, dass sich zeitweise ein Autokorso von vier Kilometern bis zum Hotel „Zur Brücke“ in Drolshagen bildete. Die hilfsbereiten Menschen nahmen Wartezeiten von bis zu zweieinhalb Stunden in Kauf. Viele junge Leute boten sich an, mitzuhelfen. Bis ein Uhr in der Nacht wurden drei Auflieger beladen. Rund 50 Helfer waren dabei im Einsatz. In einer Halle stapelten sich außerdem Hilfsgüter, mit denen weitere Lkws befüllt werden konnten.

Die Menschen hatten an diesem Freitag nicht nur die empfohlenen Dinge, sondern auch Lebensmittel, Tiernahrung und Kühlschränke ge-



Auch der 17-Jährige Jonas Mertens aus Bergneustadt will sich nützlich machen und hilft beim Packen.



Christoph und Stefan Heuel (links), die Inhaber des Unternehmens, machten das Ganze erst möglich.

bracht. Da das Kontingent bei weitem überschritten war, sagten die Inhaber die für Samstag geplante zweite Spendenannahme kurzerhand ab. Auch die von Stefan Spieren ins Gespräch gebrachte, gutgemeinte Impfaktion wurde abgesagt.

Stattdessen ging am Samstag das Beladen der Lkws weiter. Unter den Helfenden befand sich an beiden Tagen auch der 17-jährige Jonas Mertens, der mit seiner Mutter Kindersachen, Bücher und DVDs gebracht hatte. Er und seine Mutter packten am Freitag und Samstag kurzentschlossen mit an. Jonas Mertens sagte unserer Zeitung, dass er sich zunächst hilflos gefühlt habe. Er wollte einfach etwas für die Flutopfer tun und überlegte am Samstag noch, eventuell auch in einem Hochwassergebiet zu helfen. Verena Schaal, die ansonsten bei

„Sauerlandgruss“-Reisen arbeitet, hatte am Samstagmorgen die undankbare Aufgabe, allen, die noch Hilfsmittel bringen wollten (und das waren nicht wenige), mitzuteilen, dass man nichts mehr annehmen könne. „Die meisten waren verständnisvoll und bedankten sich für die Hilfsbereitschaft des Unternehmens“, so Verena Schaal resümierend. Aber es war auch ein Fahrer dabei, der nach der Absage mit quietschenden Reifen wutentbrannt das Weite suchte.

Kein Sonntagsfahrverbot

Christoph Heuel sagte, dass das Sonntagsfahrverbot für Lkw aufgehoben sei. So konnten noch am Wochenende zwei 40-Tonner nach Rösrath fahren. Hier übernahm das THW die Weiterverteilung ins Krisengebiet Ahrtal. Zwei weitere

350 Mitarbeiter

■ Das Speditionsunternehmen Heuel wurde im Jahre 1926 gegründet.

■ Die Heuel-Gruppe hat einen Fuhrpark von 90 Lkw und 30 Reisebussen. 350 Mitarbeiter arbeiten an den Standorten Drolshagen und Meinerzhagen.

Spenden für Flutopfer

Stadt Hagen ist besonders betroffen

Wenn auch Sie für die Flutopfer spenden möchten, können Sie sich gern an der Hilfsaktion unserer Zeitung beteiligen. Alle Partner sichern zu, dass die Spenden die betroffenen Flut- und Starkregen-Opfer direkt erreichen. Durch die gute lokale Vernetzung ist sichergestellt, dass die Unterstützung auch dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Die besonders betroffene Stadt Hagen hat für Geldspenden ein Spendenkonto eingerichtet. Sparkasse Hagen-Herdecke: IBAN DE 23 45 0500 0101 0000 0444, Verwendungszweck: Hochwasser Hagen.

Teil des Hilfsprojektes ist außerdem Caritas International. Verwendungszweck: Funke hilft. Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe: IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02.

LKW-Ladungen gingen nach Erftstadt südwestlich von Köln.

Am Samstagnachmittag beendete man das Beladen der Lkw. „Viele Helfer waren müde, und einige hatten sogar eine Träne der Freude in ihren Augen“, so Stefan Heuel. Wo die restlichen Ladungen hin versandt werden, stand am Samstag noch nicht fest. Aus einigen Krisengebieten bekamen die Heuel-Mitarbeiter, die sich um die Koordinierung der Hilfslieferungen kümmerten, zu hören, dass man zunächst noch nach den Toten suche und sich anschließend um die Hilfslieferungen kümmern wolle.

Brachfläche soll wiederbelebt werden

Suche nach Investor für Balcke-Dürr Gelände

Wenden. Die Suche nach einem potenziellen neuen Eigentümer des ehemaligen Balcke-Dürr-Geländes geht in eine nun vorentscheidende Phase. Das 58.000 qm große Areal wird im Rahmen einer sogenannten Konzeptvergabe zum Verkauf angeboten. Die städtebauliche Zielsetzung dabei ist die Wiederbelebung der brachliegenden Fläche „Balcke-Dürr“. Schwerpunkt der Flächenentwicklung ist die Ansiedlung von nichtstörendem Kleingewerbe. Daneben wäre aber auch eine Umnutzung des ehemaligen Mitarbeiterparkplatzes zu Wohnzwecken denkbar. Teile der Fläche könnten auch als Gastronomie-, Kunst- und Kulturstandort sowie der Ausbau von Grün- und Aufenthaltsflächen im Zusammenhang mit der Freilegung der Bigge dienen. Fuß- und Radwegeverbindungen, insbesondere die Anbindung an den interkommunalen Radweg im Osten des Areals, könnte für eine zusätzliche Frequentierung sorgen.

Augenmerk auf Konzepte

Mit dieser Konzeptvergabe möchte die Gemeinde Wenden das Interesse an der Entwicklung der alten Industriefläche wecken. Unter Zuhilfenahme des erarbeiteten Exposés sollen interessierte Investoren Angebote zur baulichen Entwicklung und ein damit verbundenes Betriebskonzept erstellen.

Die zu veräußernde Liegenschaft umfasst eine Fläche von ca. 58.000 qm, wovon ca. 9.100 qm auf den ehemaligen Mitarbeiterparkplatz und ca. 49.000 qm auf die brachliegenden Gewerbeflächen entfallen. Der Mindestkaufpreis beläuft sich auf 2.100.000 Euro. Die Konzeptvergabe bringt mit sich, dass die Flächen nicht einfach nach dem höchsten finanziellen Angebot vergeben, sondern die Konzepte der Bewerber verglichen sowie bewertet werden und damit auch ausschlaggebend für die Vergabe sind. Die Folge: eine höhere Qualität der umgesetzten Projekte – und eine langfristig resiliente Quartiersentwicklung.

Keine einfache Entscheidung

Bei der Konzeptvergabe handelt es sich um ein zweistufiges Verfahren. In der ersten Stufe werden formale, technische, wirtschaftliche und finanzielle Kriterien geprüft. Für fünf ausgewählte Teilnehmer beginnt dann die eigentliche Bearbeitungsphase. Die eingereichten Entwürfe werden von der Jury, bestehend aus dem Haupt- und Finanzausschuss, geprüft, bewertet sowie schließlich der Gewinner festgelegt.

Das komplette Exposé ist auf der Homepage der Gemeinde Wenden einsehbar. Schriftliche Interessensbekundungen mit aussagekräftigem Finanzierungskonzept zu der beschriebenen Grundstücksentwicklung sowie der Nennung eines Kaufpreises sind bis 27. August bei der Gemeindeverwaltung Wenden, Der Bürgermeister, Postfach 1262, 57474 Wenden, unter Angabe des Aktenzeichens „Konzeptvergabe Balcke-Dürr, Interessensbekundung“ einzureichen.



Für das ehemalige Balcke-Dürr-Gelände wird ein Investor gesucht.